

Bayerns Waldbericht: Deutliche Schäden auf Rekordniveau

Staatsregierung muss Wälder besser schützen

Zum aktuellen Waldbericht nimmt der BUND Naturschutz in Bayern (BN) Stellung:

Richard Mergner, Landesvorsitzender des BN: „Die deutlich sichtbaren Schäden sind in Bayerns Wäldern auf den höchsten Wert seit Beginn der Waldschadenserhebung in den 1980er Jahren gestiegen. Das Waldsterben 2.0 nimmt zu, das ist ein Alarmzeichen erster Güte! Die Staatsregierung muss endlich die Wälder besser vor den Auswirkungen der Klimakrise schützen. Dazu gehört in erster Linie ein wirksames bayerisches Klimaschutzgesetz, um Wetterextreme wie Hitze und Dürreereignisse zu vermeiden. Der Entwurf für ein Klimaschutzgesetz, der morgen im Landtag verabschiedet werden soll, wird diesen Herausforderungen in keinsten Weise gerecht.“

Ralf Straußberger, Wald- und Jagdreferent des BN: „Wir brauchen zudem eine schonendere Waldwirtschaft, damit ein kühl-feuchtes Waldklima erhalten bleibt. Die vielerorts zu starke Holznutzung muss beendet werden, denn sie führt zur Auflichtung und damit zur zusätzlichen Aufheizung und Schädigung von Wäldern. Damit in den kranken Wäldern ein Waldaufwuchs hochwachsen kann, der besser an die Klimakrise angepasst ist, müssen überhöhte Wildbestände an den Lebensraum Wald angepasst werden. Die Jagd muss hier die Waldverjüngung und den Waldumbau stärker unterstützen.“

Für Rückfragen: Dr. Ralf Straußberger, BN-Waldreferent,
Mobil 0171-738 17 24

Landesfachgeschäftsstelle

Bauernfeindstr. 23

90471 Nürnberg

Tel. 0911/81 87 8-0

Fax 0911/86 95 68

lfg@bund-naturschutz.de

www.bund-naturschutz.de

Nürnberg, München

11. November 2020

PM 120-20/LFG

Wald